

## Hat Satan David zur Volkszählung veranlasst?

Der Verfasser:

Hendrik Koorevaar studierte Theologie an der Staatsunabhängigen Theologischen Hochschule in Basel (STH) und ist Dozent an der Evangelischen Theologischen Fakultät in Heverlee in Holland für das Alte Testament.

Der Artikel erschien im Vierteljahresheft der STH Heft 3/1995 ab Seite 224.

Zahlen in ( Klammern ) sind Fußnoten .

Leider konnte ich die hebräischen Buchstaben nicht darstellen, man möge das entschuldigen.

### 1. Der Hebräische Text und dessen Übersetzung

2.Sam 24,11. Und der Zorn des HERRN ergrimmte abermals wider Israel, und er reizte David wider sie, indem er sprach: Gehe hin, zähle Israel und Juda !

**Übersetzung des Verfassers:**

Der Zorn JHWH's fügte hinzu in Israel zu brennen.

Man (jemand) hatte David gegen sie angesetzt um zu sagen:

Gehe, zähle Israel und Juda .

1.Chr 21,1 Und Satan stand auf wider Israel und reizte David, Israel zählen zu lassen.

**Übersetzung des Verfassers:**

Ein Gegner war Israel entgegengetreten. Er hatte David angesetzt um Israel zu zählen.

### 2. Einleitung. Die Übersetzung der Präfixkonjugation dritte Person maskulin Singular mit «man» oder «jemand»

Das Hebräische hat mehrere Möglichkeiten, das unbestimmte persönliche Subjekt auszudrücken .( 3) Man kann es auf Deutsch mit «man» (Singular) oder mit «sie» (Plural) übersetzen.

Eine dieser Möglichkeiten ist die Präfixkonjugation dritte Person maskulin Singular.

1 . Normalerweise geht der 3. Pers. Sing. Mask . ein männliches Subjekt voraus (oder das Subjekt steht nachher), oder es wird das persönliche Pronomen dritte Person maskulin Singular 'er' vorausgesetzt. Darum ist eine Übersetzung mit 'man' das letzte, woran man denken würde. Dies kann nur durch den Kontext festgestellt werden, wenn eine Übersetzung mit 'er' nicht oder schwer möglich ist, weil das Beziehungswort fehlt oder unsicher ist, wie es zum Beispiel in Gen 35, 8 der Fall ist .( 4) Wir übersetzen das am besten mit 'man' oder 'jemand'. Wir übersetzen mit 'man', wenn es auf einen allgemeinen Brauch hinweist oder wenn es sich auf mehrere Personen bezieht. Wir übersetzen mit 'jemand', wenn es sich nur um eine bestimmte, unbekannte, nicht mit Namen genannte Person handelt. Eine Übersetzung mit 'etwas' ist auch möglich, wenn es sich auf eine Sache bezieht.

2 . Es wird sehr schwierig, wenn wir einen Text haben, in dem es mehrere Beziehungsworte gibt, auf die sich die dritte Person beziehen kann und womit der Verfasser dennoch das unbestimmte persönliche Subjekt andeuten will. In Psalm 72, 15 zeigt sich, wie schwierig es dann wird. Delitzsch (5) Übersetzt mit 'er' und Ridderbos (6) mit 'man'. Unser Text in 2. Sam 24, 1 kann auch als Beispiel angesehen werden.

-----  
3 Ein Griff aus der Literatur:

W.Gesenius / E. Kautzsch / G. Bergstrasser , Hebräische Grammatik, Hildesheim: Georg Olms Verlag, 1983, S. 481-483 (§ 144, 3).

P. Joüon, Grammaire de l'Hebreu biblique, Rom: Institut Biblique Pontifical, 1965, S. 472-474 (§ 155 b-i).

J. P. Lettinga, Grammatica van het bijbels Hebreeuws, Leiden: Brill, 1992, S. 153-154 (§ 65,)

B. K. Waltke / M. O'Connor, An Introduction to Biblical Hebrew Syntax, Winona Lake: Eisenbrauns, 1990, S. 70-71, 376-377 (4.4.2. und 22.7).

4 Für andere Beispiele siehe Gesenius / Kautzsch / Bergstrasser , a.a.O ., S. 481-483 (§ 144, 3).

5 F. Delitzsch, Die Psalmen. Biblischer Kommentar über das Alte Testament, Leipzig: Dörffling & Francke, 1894, S. 479, 483-484. «Er soll leben und mit Saba-Gold wird er ihn beschenken, und er wird beten für ihn stets, immerfort ihn segnen.»

6 J. Ridderbos, De Psalmen II. Psalm 42-106, Commentaar op het Oude Testament, Kampen: Kok, 1958, S. 226, 234. «So lebe er, und man gebe ihm vom Gold aus Scheba, und dass man beständig für ihn bete, ihn segne den ganzen Tag!»

**3.** Die Präfixkonjugation dritte Person maskulin Singular verursacht häufiger ein Problem. Es kommt regelmässig vor, dass über zwei oder mehrere Personen gesprochen wird, wobei man sich beim hebräischen Text fragt: um wen geht es jetzt?

Wenn der Verfasser das unbestimmte persönliche Subjekt mit Hilfe der Präfixkonjugation ausdrücken will, geschieht das gemäss Waltke / O'Connor/ (7) fast ausschliesslich in pa'al ( qal ). In 2. Sam 24, 1 b ist wayyaset, und er setzte an aber hifil imperfectum consecutivum dritte Person maskulin Singular. Es fragt sich, ob an dieser These festgehalten werden kann. Was geschieht, wenn der Verfasser oder Sprecher von einer Wurzel Gebrauch machen will oder muss, die nicht in pa'al vorkommt, wie das hier der Fall ist oder wo das Verb durch eine andere Stammformation als pa'al ausgedrückt werden muss? (8)

### **3. Theologische Fragen**

**1.** Es scheint eine Verbindung zwischen dem Zorn Jhwh's und der Veranlassung zur Zählung zu geben. Es gab Zorn Gottes. Warum wissen wir nicht. Die Folge des Zornes ist, dass Gott David zur Zählung veranlasst. Nun können wir das für eine Versuchung Gottes halten (vgl. Gen 22,1). Es ist aber schwierig, dass Gott David veranlasst, etwas zu tun, das er bestraft, wenn David es tut. Das scheint ein Aufstellen einer Falle zu sein. Moralisch können hier Bedenken entstehen.

**2.** Die Angelegenheit bekommt eine noch grössere Schwierigkeit durch den parallelen Text in 1. Chr 21, 1: «Und der Satan stand wider Israel und reizte David, dass er Israel zähle». Was Jhwh im Buch Samuel tut, tut Satan im Buch der Chronik.

### **4. Theologische Antworten**

#### **1. Die systematische theologische Antwort (9)**

Gott hat Souveränität über alles. Alles was geschieht, ist nur möglich, weil Gott handelt oder es zulässt. Weil Gott es zulässt, ist er schlussendlich der letzte Souverän über einem Geschehen. Darum kann ein Geschehnis als Aktivität Gottes formuliert werden. Das ist in 2. Sam 24, 1 der Fall.

-----

7 Waltke / O'Connor, a.a.O., S. 376. Sie nennen § 22. 7 Qal Impersonal Constructions .

8 Siehe auch ebd., S. 376, Fussnote 41. Auch das schon behandelte Beispiel in Psalm 72, 15 weist auf andere Stammformationen: weyitpallel ist hitpa'el, und : ybarkenhehu ist pi'el .

9 Siehe zum Beispiel K. Roubos, I Kronieken . De Prediking van het Oude Testament. Nijkerk : G.F. Gallenbach, 1969, S. 253. «Vielmehr ist der Zorn Jhwh's als eine von ihm ausgehende und ihm untergeordnete Macht zu sehen.»

Wenn wir uns die Sache aber näher anschauen, zeigt es sich, dass ein niedrigeres Wesen die primär handelnde Person ist, natürlich unter der Souveränität Gottes. Die Initiative und das Handeln kommt nämlich von Satan. So formuliert es der Chronist in 1. Chr 21, 1.

#### **2. Die religionsgeschichtliche Antwort (10)**

Das Buch Samuel ist älter als das Buch der Chronik. In der Zeit des ersten Buches lebte man so mit Jhwh, dass alles, sowohl das Gute als das Böse, aus seiner Hand kam. Als aber einige Jahrhunderte später nach dem babylonischen Exil das Buch der Chronik zusammengestellt wurde, war die menschliche Meinung über Gott etwas anders geworden. Aus der Hand Gottes kommt zwar das Böse in dem Sinne, dass er es schwer strafen kann. Aber kommt das ethisch Böse von Gott? Darum habe der Chronist Jhwh in Satan geändert. Das sei das Ergebnis einer späteren theologischen Besinnung. Es handle sich um eine Neuinterpretation im Alten Testament.11

## 5. Literarische Antworten

Wenn wir den hebräischen Text von 2. Sam 24, 1 und 1. Chr 21' 1 miteinander vergleichen, fallen einige Besonderheiten und Unterschiede auf.

### 1. 2. Samuel 24, 1

*wayyosep und er fügte hinzu.* Luther übersetzt diese Verbform mit 'abermals'. Im Kontext von 1. Sam 21-24, dem Abschluss des Buches Samuel mit seinem chiasmischen (12) Aufbau, ist der erste Zorn Gottes eine Hungersnot (2. Sam 21,1-14).<sup>13</sup> Dann ist 2. Sam 24 der zweite Zorn. 2. Sam 24, 1 a ist damit die Einleitung für das, was danach folgt. Es ist eine literarische Überschrift vom Verfasser des Buches Samuel.

-----  
10 Siehe zum Beispiel H. Ringgren, *Israelite Religion*, London: S.P.C.K., 1981, S. 313.

11 So H. Jagersma, in: H. Jagersma /M. Vervenne (Hrsg.), *Inleiding in het Oude Testament*, Kampen: Kok, 1992, S. 175-176.

12 Ein Chiasmus ist eine Kreuzstellung von Satzgliedern.

13 B. S. Childs, *Introduction to the Old Testament as Scripture*, Philadelphia: Fortress Press, 1980, S. 273-275.

Diesen chiasmischen Aufbau bezeugt schon C. F. D. Erdmann, *Die Bücher Samuelis. Theologisch-Homiletisches Bibelwerk*, Bielefeld und Leipzig: J. P. Lange, 1873, S. 17-20. Der chiasmische Aufbau sieht folgendermassen aus:

a. 2. Sam 21' 1-14. Die Gibeoniter und das Haus Sauls. Hungersnot.

b. 2. Sam 21' 15-22. David und seine Diener gegen die Philister.

c. 2. Sam 22. Danklied Davids.

c'. 2. Sam 23, 1-7. Die letzten Worte Davids.

b'. 2. Sam 23, 8-39. Die Helden Davids gegen die Feinde.

a'. 2. Sam 24. Die Militärzählung Davids: die Pest.

Die ursprüngliche literarische Einheit, die der Verfasser zur Verfügung hatte, muss mit 2. Sam 24, 1 b angefangen haben. Er fügt 2. Sam 24, 1 a hinzu, um eine Brücke nach 2. Sam 21, 1-14 zu bauen.

Hierdurch entsteht ein Chiasmus. Beide Stücke behandeln den Zorn Gottes. (14)

*wayyaset 'et dawid er setzte David an.* Wer ist 'er'? Das ist unbestimmt, denn 2. Sam 24, 1 a ist ein vom Verfasser hinzugefügter Satz, so dass das Subjekt von 2. Sam 24, 1 b sich nicht automatisch nach dem Subjekt von 2. Sam 24, 1 a richten muss. Gewöhnlich sieht man in 'er' Jhwh, aber das ist sogar in der heutigen Endgestalt fraglich. Das Subjekt in Vers 1 b wäre dann der Zorn Gottes und nicht die Person Gottes. Wenn wir Jhwh Subjekt sein lassen, dann verschieben wir das Beziehungswort. Der Zorn Jhwh's kann aber schwer das Subjekt des Verbs sein. Der Zorn ist die Folge und nicht die Ursache des Zählens.<sup>(15)</sup> Weil es unbestimmt ist, wer 'er' ist, können wir diesen Satz mit einem Plusquamperfektum und mit dem unbestimmten persönlichen Subjekt 'man' oder 'jemand' übersetzen.<sup>(16)</sup> "Man (Jemand) hatte David gegen sie angesetzt um zu sagen. . . »<sup>(17)</sup> Der Grund dafür, mit einem Plusquamperfektum zu übersetzen, ist, dass nur Vers 1 a Einleitung und Zusammenfassung von dem ist, was ab Vers 1 b kommen wird. Der Zorn Jhwh's war entbrannt. Etwas oder jemand hatte (nämlich) David veranlasst, Israel zu zählen. Gleich anschliessend wird zuerst über die Angelegenheit des Zählens berichtet und danach wird der Zorn als Folge davon behandelt. Der erste Vers besteht also aus zwei Teilen, die historisch in umgekehrter Reihenfolge stehen. Der erste Vers ist a- b und die Ausarbeitung davon ist b - a. Das ist strukturell das abba-Modell. Der erste Vers stellt historisch zuerst die Tatsache des Zornes und danach die Ursache des Zornes fest.

-----  
14 Die Ursache des Zornes und die Strafe der Schuld sind in den zwei Stücken verschieden. Dennoch spielt das Element Hungersnot bei beiden eine Rolle (vgl. 2. Sam 21' 1 mit 2. Sam 24, 13).

15 Sonst haben wir die merkwürdige Sache, dass es in 2. Sam 24 zweimal um einen Zorn geht. Der eine Zorn in 2. Sam 24, 1 und der andere Zorn in 2. Sam 24, 10-25. Vom ersten Zorn wissen wir aber nicht, warum dieser Israel trifft, und wir empfangen nirgends eine Antwort auf die Frage warum. Der andere Zorn in 2. Sam 24, 10-25 ist die logische Folge der Zählung. Es ist aber willkürlich und

unannehmbar, dass es im einen Fall nicht und im anderen Fall wohl eine Erklärung gibt. Wenn es aber einen Zorn von Jhwh gibt, dann dürfen wir erwarten, dass es einen Grund gibt. So auch in 2. Sam 21, 1. Es gab einen Zorn. David sucht Jhwh hierüber und bekommt eine Antwort.

16 Das unbestimmte persönliche Subjekt Singular kann in diesem Fall besser mit 'jemand' wiedergegeben werden, weil der deutsche Begriff 'man' leicht Anlass gibt, an einen Plural zu denken. Weiter ist eine Übersetzung mit 'etwas' auch möglich, wenn wir sicher wissen, dass es sich hier um ein unbestimmtes unpersönliches Subjekt handelt. In Kapitel 6. 'Die Kriege Jhwh's als Hintergrund von 2. Sam 24 und der parallele Text in 1. Chr 21, 1 geben Anlass, an eine Person zu denken.

17 Schon früher ist eine Übersetzung mit 'man' vorgeschlagen worden und zwar von Fr. H. Kugler, Von Moses bis Paulus, Münster i. W., 1922, S. 241-243, 505-506. Es fragt sich aber, ob er seinen Vorschlag grammatisch genug untermauert hat.

Diese Arbeitsweise des Verfassers hat einen strukturellen Grund. Wir haben schon gesehen, dass 2. Sam 24 chiastisch parallel mit 2. Sam 21, 1-14 steht. Sie bilden sogar eine Inklusio. (18) 2. Sam 21' 1-14 beginnt auch zuerst mit der Tatsache des Zornes und gibt danach die Ursache jenes Zornes. (19) Also wird die Tatsache des Zornes in den beiden Stücken zuerst erwähnt. 2. Sam 24, 1 ist eine Überschrift, die den ganzen Inhalt von dem was danach kommt, wiedergibt und zwar in einem Spiegelbild. Das *le'mor um zu sagen* ist damit nicht was 'man' sagt, sondern was David sagt. (20). Er war *es*, der in Vers 1 b den Auftrag gab Israel zu zählen. Darüber kam der Zorn Jhwh's. Der Auftrag zum Zählen und dessen Ausführung werden danach ausführlich in 2. Sam 24, 2-9 behandelt. Der Zorn wird in 2. Sam 24, 10-25 besprochen. Was a *p Zorn* in Vers 1 genannt wird, heisst in Vers 25 *maggepa Plage*.

Der Aufbau von 2. Sam 24 sieht schematisch folgendermassen aus:

- a. 2. Sam 24, 1 a. Die Tatsache des Zornes
- b. 2. Sam 24, 1 b. Die Tatsache der Zählung
- b'. 2. Sam 24, 2-9. Die Ausführung der Zählung
- a'. 2. Sam 24, 10-25. Die Ausführung des Zornes (Plage) durch die Pest

## **2. 1. Chr 21, 1**

Weil 2. Sam 24, 1 a eine Überschrift ist, ist es verständlich, dass der Chronist diese Überschrift anders zusammenfasst. Wenn wir 2. Sam 24, 1 mit 1. Chr 21, 1 vergleichen, sehen wir, dass der Chronist Vers 1 b genauso hat wie im Buch Samuel, nur stark verkürzt. Vers 1 a hat er aber völlig anders. *wayyosep und er fügte zu* fehlt. Das ist aus der Position, die dieses Stück im Buch der Chronik einnimmt, auch gar nicht nötig. Dieses Stück hat im Buch der Chronik eine ganz andere Funktion als im Buch Samuel. Das zeigt noch einmal, dass *wayyosep und er fügte zu*, ein einleitender Satz des Verfassers des Buches Samuel gewesen ist.

-----  
18 Eine Inklusio ist eine literarische Einschliessung .

19 Sam 21 ist vielleicht auch in einem abba-Modell aufgebaut:

- a. 2. Sam 21' 1 a. Die Tatsache des Zornes: die Hungersnot.
- b. 2. Sam 21' 1 b. Die Ursache: Schuld den Gibeonitern gegenüber.
- b'. 2. Sam 21, 2-14a. Die Behandlung der Schuldfrage.
- a'. 2. Sam 21, 14b. Das Ende des Zornes.

20 Hierfür spricht auch, dass die Imperative in 2. Sam 24, 1, *gehe, zähle*, sich auch befinden in 1. Chr 21,2, *geht, zählt*. Im letzten Fall ist es klar durch David gesagt worden und zwar zu Joab und den Obersten. Das Verb 'gehen' kommt in 1. Chr 21' 1-2 nur in Vers 2 und in 2. Sam 24, 1-2 nur in Vers 1 vor. Dadurch macht der Chronist klar, wenn wir davon ausgehen, dass er die Bücher Samuel gebraucht hat, dass das Verb 'gehen' in 2. Sam 24, 1 durch David gesprochen ist. Weiter ist es interessant, dass in beiden Fällen zwei Imperative hintereinander ohne Bindewort ( asyndeton ) gebraucht werden, was auch auf die Identifikation hinweist.

Ausserdem sind die Personen andere, Jhwh (oder besser: ein Unbekannter) und 'Satan'. Auch die Verben sind anders: entbrennen (des Zornes) und aufstehen. Sogar die Präpositionen sind andere: *be in* und *al auf*. 'Israel' ist das einzige gemeinsame Wort. 2. Sam 24, 1 a und 1. Chr 21, 1 a haben einfach nichts miteinander zu tun. Sie decken einander überhaupt nicht. Wir haben schon gesehen, wie 2. Sam

24, 1 a literarisch entstanden ist. Nun bleibt die Frage übrig, wie der Chronist zu 1. Chr 21' 1 a gekommen ist.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten. Die erste: der Inhalt von 1. Chr 21' 1 a würde zur ursprünglichen Vorlage, die der Verfasser des Buches Samuel ausgelassen hat, gehören. Die zweite: der Chronist habe den 'man' oder 'jemand', jenen Ansetzer, klar identifizieren wollen. Zur Zeit des Verfassers des Buches Samuel war klar, wer 'man' oder 'jemand' war. Ein jeder wusste es. Der Verfasser brauchte sich nicht klar auszusprechen; es befand sich noch frisch im Gedächtnis. Beim Verfasser des Buches Samuel und bei den Lesern seiner Zeit kam niemand darauf, das Subjekt in 2. Sam 24, 1 a, den Zorn Jhwh's, auch als Subjekt von Vers 1 b gelten zu lassen. Zur Zeit des Chronisten aber, Jahrhunderte später, war dieses Kenntnis nicht mehr allgemein vorhanden. Vielleicht wurde schon in jener Zeit 2. Sam 24, 1 b falsch gelesen und Jhwh als Veranlasser gesehen. Das wollte der Chronist verhindern. 'Man' - 'jemand' musste identifiziert werden.

Es zeigt sich, dass es Satan ist. Wie wusste er das? War das eine besondere geistliche Einsicht? Im Kontext des Samuel- und des Chronikbuches ist keine einzige Anweisung für Satan zu finden. Es sieht so aus, als wäre dies eine Glosse. Davor und danach finden wir nichts von ihm. Das ist erstaunlich. Das Wort auf Hebräisch ist *satan*. Dieses Wort braucht nicht automatisch auf den gefallenen Engel verweisen. Im Gegenteil, *satan* bedeutet normal 'Gegner'. Dieses Wort kann für jeden gebraucht werden, der Gegner ist. (21) Ab und zu wird es auch für Ankläger gebraucht. (22)

Diese letzte Übersetzung gebrauchen wir in einem juristischen Kontext. Der Ankläger ist im Wesen auch ein Gegner. Die Übersetzungen geben *satan* ohne den bestimmten Artikel immer mit Gegner oder Ankläger wieder.

In drei Fällen wird das Wort *satan* nicht übersetzt, sondern als Eigennamen Satan, stehen gelassen. Das ist in Hiob 1-2, Sach 3, 1-2 und 1. Chr 21' 1 der Fall. (23).

-----  
21 Die Philister in 1. Sam 29,4 haben Angst, dass David für sie zu einem Gegner (*Satan*) werden könnte. In Num 22, 22. 32 ist der Bote Jhwh's für Bilearn zu einem Gegner. Gemäss 1. Kön 11, 14.23 kann sogar Jhwh einen Menschen zum Gegner eines anderen Menschen machen. Siehe auch Vers 25, wo steht, dass Reson Gegner Israels und nicht nur Salomons ist.

22 Psalm 109, 6 ist interessant, weil das Wort, Satan das mit Ankläger übersetzt wird, mit dem Verb *'ämäd stehen* und der Präposition *al auf*, wie in 1. Chr 21, 1, verbunden ist.

In diesen Texten hat im Hebräischen Satan den bestimmten Artikel: *hassatän der Satan*. Nur in 1. Chr 21' 1 ist das nicht der Fall. Obschon dort der Artikel fehlt, wird der Begriff trotzdem als Eigennamen betrachtet. Das ist inkonsequent. (24) Darum ist es logischer, *satän* in 1. Chr 21, 1 auch einfach mit 'Gegner' zu übersetzen. (25) Hierdurch ist 'man' noch nicht direkt identifiziert, aber es gibt trotzdem eine qualitative Aussage über 'man', Ein Gegner ist gegen Israel aufgestanden. Weil David mittels einer Zählung falsch darauf reagierte, wurde Israel unter den Zorn Gottes gebracht.

## 6. Die Kriege von Jhwh als Hintergrund von 2. Sam 24

Wer ist 'man' - 'jemand' oder 'Gegner'?

Die erste Möglichkeit ist irgend ein Ratgeber am Hof oder ein Kreis von Beratern Davids, die David diesen sehr unglücklichen Rat gaben. (26) Dieser Vorschlag ist gut möglich wegen der Hofintrigen in den vorangehenden Kapiteln des Buches Samuel.

-----  
23 Siehe auch G. Lisowsky, Konkordanz zum Hebräischen Alten Testament, Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft, 1981, S. 1368, wo er nur die Texte in Hiob 1-2, Sach 3, 1-2 und 1. Chr 21, 1 mit Satan wiedergibt.

J. J. Stamm, Hebräisches und Aramäisches Lexikon zum Alten Testament, Lieferung IV, Leiden: Brill, 1990, S. 1227-1228, gibt 1. Chr 21, 1 als einzigen Text an, in dem *satan* ohne Artikel als Eigenname betrachtet wird. Das ist sehr willkürlich, da die Bücher Scharja und der Chronik nicht allzu lange nacheinander geschrieben wurden. Plötzlich würde der Chronist den Begriff ganz anders gebrauchen als die Literatur des ganzen vorangehenden Alten Testaments, ja sogar anders als seine eigene Zeit. 24 K. Roubos, I Kronieken. De Prediking van het Oude Testament, Nijkerk, 1969, S. 254, gibt zu, dass es einzigartig im Alten Testament ist, «dass Satan hier (und hier allein) als Name, also ohne Artikel steht», . Siehe für die Verteidigung W. Rudolph, Chronikbücher. Handbuch zum Alten Testament, Tübingen, 1955, S. 142-143. Gemäss G. Wanke, in E. Jenni, C. Westermann, (Hrsg.),

Theologisches Handwörterbuch zum Alten Testament, Band II, München: Chr. Kaiser, 1984, S. 821-823, ist 1. Chr 21, 1 «erstes Anzeichen für die Verselbständigung der Satansgestalt, wie sie für das frühe Judentum kennzeichnend ist.» Das ist methodisch unrichtig, weil eine Information ausserhalb des Kanons des Alten Testaments aus einer viel späteren Zeit als Richtschnur für ein Wort innerhalb des Kanons gebraucht wird, während der Gebrauch innerhalb des Kanons anders ist. Siehe die vorangehende Fussnote .

25 Derjenige, der sich schon eher über die übliche Auffassung hinweggesetzt hat, ist Fr. H. Kugler , Von Moses bis Paulus, Münster i. W., 1922, S. 241-243, 505-506.

Dies wurde weiter ausgearbeitet durch H. Kaupel , Die Dämonen im Alten Testament, Augsburg: Benno Fildner 1930, S. 104-109. Es ist auffallend, dass gerade ein Buch über Dämonen im Alten Testament hier keinen Satan sieht.

M. Buber , Die Schrift. 4. Die Schriftwerke, Heidelberg, 1976, S. 582, übersetzt: «Ein Hinderer erstand gegen Israel».

T. H. Gaster, nennt es in Buttrick, G., The Interpreter's Dictionary of the Bible, IV, Nashville, 1962, p. 225, «simply a common noun».

Siehe auch P. L. Day, An Adversary in Heaven: satan in the Hebrew Bible, Harvard Semitic Monographs 43, Atlanta: Scholars Press, 1988, S. 127-145.

26 So Fr. H. Kugler , Von Moses bis Paulus, Münster i. W., 1922, S. 242-243.

Dass der Chronist ihn einen Gegner nennen kann, braucht nicht zu erstaunen .( 27)

Dennoch ist dieser Vorschlag nicht wahrscheinlich, weil der Chronist sagt, dass der Gegner gegen Israel aufstand. Jemand kann als Mitglied einer politischen Partei oder Richtung am Hof eine Politik verfolgen, mit der man nicht einig ist. Aber es ist schwierig, einen solchen als Gegner des eigenen Volkes zu qualifizieren.

Die zweite Möglichkeit ist, dass 'man' - 'jemand' - 'der Gegner' nicht einen inländischen, sondern einen ausländischen Feind meint .( 28) Ein ausländischer Feind machte David Sorgen und veranlasste ihn, militärische Massnahmen zu ergreifen. Die Zählung ist nämlich eine militärische Angelegenheit.

Warum findet Gott die Zählung falsch? Warum widersetzt sich sogar Joab der Zählung?

Möglicherweise wurde durch die militärische Reformation auch die Macht Joabs stark beschränkt (siehe 2. Sam 19, 13). Joab weigerte sich auch, die Stämme Levi und Benjamin mitzuzählen (1. Chr 21' 6). In Num 1 und 26 hat Gott selber den Auftrag gegeben, eine militärische Zählung durchzuführen. Die Leviten werden nicht mitgerechnet, obschon sie in Num 3-4 gezählt werden. Die Zählung der Leviten hatte keinen militärischen Zweck. Möglicherweise hat Joab die Benjaminer nicht gezählt, weil es mit ihnen schon genug Schwierigkeiten in der Vergangenheit gab. Der erste König kam aus ihrem Stamm. Sie haben es sehr schwer annehmen können, dass der neue König nicht aus ihrem Stamm kam (siehe 2. Sam 2, 8-10; 3, 1.6-21; 4, 1-12; 20, 1-2; 1. Chr 12,29). Joab wollte die Benjaminer nicht provozieren, indem er sie zählte.

Oft ist vorgeschlagen worden, dass es hochmütig von David war, sein Volk zu zählen, um festzustellen, wie mächtig er war. Der Widerstand Joabs kann in dieser Richtung ausgelegt werden (siehe 2. Sam 24, 3).

Ich möchte eine andere Lösung vorschlagen. Die Ursache ist nicht Hochmut, sondern Angst. Es gibt einen Gegner. David will nun eine militärische Änderung durchführen. Er hat ein eigenes stehendes Heer mit Joab als Haupt. Das stammte noch aus der Zeit der Wanderungen. Das sind die Männer Joabs . Normal wird durch dieses Heer für Ordnung gesorgt. Nur im Fall von grosser Bedrohung von aussen her wird ganz Israel mobilisiert (siehe 2. Sam 10, 7.17). Für Joab ging es schliesslich darum, ob ein Krieg ein Krieg von Jhwh war (siehe 2. Sam 10' 12).

-----  
27 Siehe 2. Sam 19, 22 = hebräisch 2. Sam 19, 23. David sagt, dass die Söhne Serujas ( Abisai und Joab ) an jenem Tag ihm satan , *zu einem Gegner sind*.

281. Kön 5, 4 = hebräisch 1. Kön 5, 18. Salomo sagt zu Hiram, das es keinen satan , *Gegner gibt*. Das bezieht sich vielleicht auf einen Krieg mit ausländischen Feinden.

Nun gab es in den letzten Jahren verschiedene Aufstände gegen die Herrschaft Davids, zuerst unter der Führung seines Sohnes Absalom und danach unter der Führung des Benjaminiter Seba . David war sehr verunsichert. Ausserdem wollte er Joab absetzen und einen anderen Heeresführer einsetzen,

wahrscheinlich um Israel besser in den Griff zu bekommen. Das gelang aber nicht (siehe 2. Sam 19,13-14 und 2. Sam 20, 4-11). Nun versucht David wieder, Israel militärisch mehr in den Griff zu bekommen, damit er leichter über Israel verfügen kann. Das geht aber ganz gegen Gottes Weg für Israel als Glaubensvolk. Die Verfügung über Israel hat nur Gott in den Kriegen Jhwh's, wenn eine Bedrohung von aussen her kommt. Das gab jedesmal eine Spannung. (29) Diese Unsicherheit mit jenem unberechenbaren Volk wollte David nicht mehr haben. Damit wollte er über das verfügen, worüber nur Gott verfügt. Der erste Schritt in diese Richtung wird gesetzt. Mitten im Prozess kehrt David um. Dass auch Israel in die Strafe einbezogen wird, ist aus der Ursache zu verstehen. Das aufständische Benehmen Israels hat David veranlasst, zur Waffe der Zählung zu greifen. Darum gibt es auch eine Heimsuchung Israels selber.

Wer dieser ausländischer Gegner ist, steht hier nicht. Das Buch der Könige kann hier helfen. Es ist möglich, den Edomiter Hadad oder den Aramäer Reson als Gegner zu sehen. Sie werden beide in 1. Kön 11, 14-25 *satan*, *Gegner* Salomos und Israels genannt (siehe die Verse 14, 23 und 25) (30). Schon David und Joab haben mit Hadad zu tun gehabt (1. Kön 11, 15-17). Hadad wartete in Ägypten den Tod Davids und Joabs ab (1. Kön 11,21). David wollte Reson auch schon töten. Das gelang nicht. Reson ist später König von Damaskus geworden (1. Kön 11, 23-24). Wollte David dieses Problem anfassen und sich durch die Zählung vorbereiten, um Damaskus mit Reson zu befrieden? (31) Oder erwartete er, dass es mit Hadad in Ägypten schief gehen könnte? Israel sollte in jedem Fall durch die Zählung vorbereitet werden, einer edomitischen Abtrennung und einem ägyptischen Feldzug die Stirn zu bieten.

-----  
29 Siehe G. Von Rad, Der heilige Krieg im alten Israel, Zürich, 1951.

30 In 1. Kön 11, 14.23 ist das Wort *satan*, *Gegner* mit einer hif'il-Form des Verbes *qu m aufstehen*, verbunden ist. *qu m* steht in Bedeutung parallel mit *amad*, *stehen*, dem Verb aus 1. Chr 21, 1.

31 Es fällt auf, dass im Reisebericht der Zählung dem Ostjordanland und Nordisrael sehr viel Raum gegeben wird.

## 7. Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

1. Das Subjekt der Präfixkonjugation dritte Person maskulin Singular in 2. Sam 24, 1 b ist ein unbestimmtes persönliches Subjekt. Der Satz muss übersetzt werden mit: "Man (jemand) hatte David gegen sie angesetzt um zu sagen: Gehe, zähle Israel und Juda. »

2. Der Grund, warum das Subjekt in 2. Sam 24, 1 b nicht der Zorn Jhwh's (und noch weniger Jhwh selber) ist, hat mit dem literarischen Entstehen von 2. Sam 24, 1 zu tun. 2. Sam 24, 1 b bildete den Anfang des zur Verfügung stehenden Materials. 2. Sam 24, 1 a ist eine Einleitung des Verfassers.

3. Es gibt eine strukturell-theologische Ursache für die Hinzufügung von 2. Sam 24, 1 a. 2. Sam 21-24 ist chiasmisch aufgebaut. Hierbei steht im äusseren Bogen 2. Sam 21, 1-14 gegenüber 2. Sam 24. 2. Sam 21' 1 a ist die Überschrift von 2. Sam 21, 1-14 und erwähnt eine Hungersnot. Diese Hungersnot können wir als den ersten Zorn Jhwh's innerhalb 2. Sam 21/24 betrachten. 2. Sam 24, 1 a ist die Überschrift von 2. Sam 24. Sie erwähnt den Zorn, der hinzugefügt wurde und ist der zweite Zorn Jhwh's. Es zeigt sich, dass es die Pest ist.

4. 2. Sam 24 ist in einem abba-Modell aufgebaut:

a. 2. Sam 24, 1 a. Die Tatsache des Zornes.

b. 2. Sam 24, 1 b. Die Tatsache der Zählung.

b'. 2. Sam 24, 2-9. Die Ausführung der Zählung.

a'. 2. Sam 24, 10-25. Die Ausführung des Zornes (Plage) durch die Pest. Hierbei stehen a und b nicht, b' und a' wohl in geschichtlicher Reihenfolge.

5. Der Chronist hat in 1. Chr 21' 1 die redaktionelle Einleitung von 2. Sam 24, 1 a durch den Verfasser des Buches Samuel weggelassen, weil sie keine Funktion im Aufbau seines Werkes hat. Er hat dabei das unbestimmte persönliche Subjekt mit Hilfe der Qualifikation *satan* bestimmen wollen. Dieses Wort bedeutet Gegner. Damit ist nicht Satan, sondern ein menschlicher Gegner gemeint. An den wenigen Stellen im AT, wo vom Widersacher Gottes die Rede ist, steht im Hebräischen der bestimmte Artikel vor dem Namen: *hassatan der Satan*. Dieser Artikel fehlt aber in 1. Chr 21, 1. Der Chronist identifiziert den menschlichen Gegner nicht.

6. Mit Hilfe des Buches der Könige ist es möglich man - 'jemand' in 2. Sam 24, 1 a oder den Gegner in 1. Chr 21, 1 a zu identifizieren. In 1. Kön 11' 14-15.23-24 werden der Edomiter Hadad und der Aramäer Reson *satan*, Salomos genannt. David hat schon Reson ausschalten wollen, aber das ist

ihm nicht gelungen. Die Zählung Davids muss als eine militärische Reaktion auf diesen letzten Gegner betrachtet werden.

7 . Die systematisch-theologische Lösung hat an sich eine richtige, allgemeine Antwort über die Wirkung Satans unter der Souveränität Gottes formuliert, aber man hat aus literarischen und semantischen Gründen ein falsches Problem im Verhältnis zwischen 2. Sam 24, 1 a und 1. Chr 21, 1 a gesehen.

Die religionsgeschichtliche Lösung hat das Verhältnis zwischen 1. Chr 21 , 1 a und 2. Sam 24, 1 a aus literarischen und semantischen Gründen mit Unrecht als eine (spätere) Neuinterpretation im Alten Testament gesehen. Es geht nicht um eine Neuinterpretation, sondern um eine etwas deutlichere Formulierung des Unbestimmten.